

„CAT Flamme“

eine Reklameschrift von Schelter und Giesecke, 1933 zu Leipzig

Bei der Flamme handelt es sich um eine Reklameschrift, die 1933 bei Schelter & Giesecke in Leipzig veröffentlicht wurde. Der Designer der Schrift ist leider nicht bekannt.

Ende Juni 2021 gab es dann eine Anfrage zu einem Plakat aus den wohl 1950er Jahren für den Stoppelmarkt in Vechta, einem der ältesten Jahrmärkte Deutschlands und damals noch ein richtiger Bauernmarkt mit Viehauftrieb im Typografie.info-Forum.

Es zeigte sich schnell, welche Schriftart hier verwendet wurde, und auch, dass es bei ITL eine Digitalisierung der Flamme gibt. Allerdings ist diese stark an den Amerikanischen Geschmack angepasst worden, sodass ich hier doch meine Digitalisierung dagegen stelle.

Ich habe mich also bemüht, den Originalcharakter der Schrift beizubehalten, nur habe ich die Unterlängen von g und y etwas gefälliger geformt und den Anstieg des großen A nicht mehr so „klecksig“ gestaltet, und die Schrift dann auch auf den vollen MNZ1-Zeichensatz ausgebaut, mit langem l, allen Ligaturen sowie dem Versal-ß, dass sich auch ohne auf der Tastatur codiert zu sein einfach schreiben lässt, kommt es nach oder zwischen 2 Großbuchstaben vor, z.B. **ABß** ergibt es **AßB** - und nach 2 Großbuchstaben wie **SPAB** ergibt es **SPABß**, hier einfach das ß klein zwischen oder nach den Großbuchstaben schreiben!

Achtung: Formatiert man das ß (hier rot) hebt dies die Umschaltung auf. Wer einen Tastaturreiber verwendet, der das Versal-ß direkt unterstützt, kann es auch so schreiben.

Neu auch die Ligaturen **KA, KÄ, LA, LÄ, RA und RÄ** da **KA, KÄ, LA, LÄ, RA** und **RÄ** recht große Löcher in einen Versalsatz reißen. Allerdings muss die zum Schreiben verwendete Software auch OpenType-fähig sein. Wie z.B. LibreOffice.

Dann aber stehen in der Schrift noch weitere Optionen zur Verfügung:

Alle MNZ1-Ligaturen werden automatisch gesetzt, wie grad eben das **tz**. Kommt im Wort ein Buchstabe mit Oberlänge doppelt vor, z.B. **ff** so ist der 2. jeweils einen Tick kleiner um so eine mehr handschriftliche Anmutung zu schaffen.

In der Schrift sind dann noch ein paar Sonderformen enthalten:

für **Q** auch **Q**, dazu auch das oft in Handschrift verwendete **ü** mit dem aus der Kurrent übernommenen Häkchen, um hier eine bessere Unterscheidung zu **n** zu haben.

Ebenso gibt es den Abkürzungsstrich über **m** und **n**, **mm = m̄** und **nn = n̄**.

Und für alle, die den Weg zu meiner Seite nicht finden: Die Schrift hat den Wegweiser .

Diese Sonderzeichen werden durch zweimaliges Anschlagen der Akut-Akzents geschrieben:

Q̇ = Q **u̇ = ü** **ṁ = m̄** **ṅ = n̄** **QṘ = ** **L̇ = L** **Ẏ = Y**

Ohne zusätzlichen Schalter funktioniert **®** **™** (jeweils **e**, **c** und **lm** in Klammern) sowie die Smileys     :-) :- (und ; -)

Neu hinzugekommen ist auch eine Bruchzahlen-Automatik, und auch hier habe ich das Akut-Zeichen als Schalter benutzt:

Schreibt man direkt nach der Ganzzahl ein Akut (das in dieser Schrift nicht dargestellt wird) wird die folgende Ziffer zum Zähler des Bruchs, ein danach geschriebener Schrägstrich wechselt nach Zähler-Ziffern zum Bruchstrich, und auf den Bruchstrich folgend geschriebene Ziffern werden automatisch als Nenner geschrieben. Beispielsweise für Zollmaße wie $9^{5/15}$

(geschrieben: 9 [acute] 5 / 16) das geht dann auch für ungewöhnliche Brüche wie $376^{4721/938}$.

Zur eingabe vom z.B. chemischen Summenformeln gibt es tiefgestellte Ziffern, die sich wieder mit doppeltem Akut starten lassen, z.B. H_2SO_4